



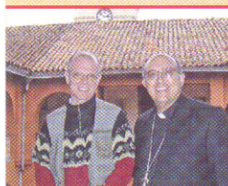
Die Andenstadt La Oroya 3.800 m ü.d.M. ist die Hölle für 35.000 Menschen. Die Metallhütte einer amerikanischen Firma bläst hier täglich 580 Tonnen Schwefeldioxid in die Luft, gesättigt mit Blei, Arsen, Cadmium. Die Hütte vergiftet das Wasser des durch die Stadt fließenden Rio Mantaro.

## Die Folgen sind dramatisch:

Das Blut der Kinder von La Oroya ist voll von Blei und anderen Schwermetallen. Nerven- und Hirnschäden, Lähmungen, Nieren-, Magen- und Lungenkrebs sind weit verbreitet. Tausende Kinder müssten eigentlich sofort ins Krankenhaus.



Hinzu kommt: Ein toter Fluss voller Schwermetalle bewässert Perus größtes Gemüseanbaugbiet – mit unabsehbaren Konsequenzen.



Katholische Umweltschützer, geführt von Erzbischof Pedro Barreto, klären die Menschen auf, helfen Familien, kämpfen für saubere Luft und sauberes Wasser in La Oroya – damit diese Kinder leben.

Unterstützt durch das Engagement der Radsportgruppe „Team Misereor“ des TV Mauer, kann MISEREOR – das große katholische Hilfswerk – helfen, das Leben der Menschen in La Oroya erträglicher zu machen.



**Bitte helfen auch Sie.** Spenden Sie in den hier bereitstehenden „Berg der Hoffnung“ (Spendenbox) oder auf folgende Konten der Gemeinde Mauer (Stichwort „Misereor“):

**7001509 bei Volksbank Neckartal (BLZ: 672 917 00)**  
**704249 bei Sparkasse Heidelberg (BLZ: 672 500 20).**



„Team Misereor“ dankt Ihnen und seinen Sponsoren:



**RHEIN-NECKAR-ZEITUNG**



Weitere Informationen: [www.team-misereor.de](http://www.team-misereor.de) | [www.misereor.de](http://www.misereor.de)  
 oder MISEREOR, Mozartsstraße 9, D-52064 Aachen, Telefon +49-0241 442-0 (-129)